

Bonnekamp's Burgaltendorf

Neuhaus – Burgaltendorfs Möbel-Dynastien

Im Jahre 1898 gründeten die Söhne Heinrich (geb. 1873), Johann (geb. 1879) und Wilhelm des Kötters Wilhelm Neuhaus und seiner Frau Elisabeth an der späteren Hauptstraße (heute Alte Hauptstraße) eine Möbelfabrik. Der Vater war ein typischer Bergmannskötter; neben seiner Tätigkeit als Bergmann bewirtschaftete er noch ein Stück Land. Über den Eigenbedarf hinaus konnte er davon Überschüsse auf dem Steeler Markt verkaufen.

Wilhelms Söhne Johann und Wilhelm hatten zuvor schon eine Schreinerwerkstatt betrieben. Der Bruder Heinrich hatte ein Baugeschäft geführt. Ab 1904 beteiligte sich auch der 1886 geborene jüngste Bruder Aloys an dem Geschäft, nachdem er hier schon eine Lehre gemacht hatte.

Da nun vier Brüder beteiligt waren, erhielt das Geschäft den Namen „**Geneal**“, das stand für **Ge**brüder **Neuhaus** **Alt**endorf. Die Firma wurde am 22. März 1919 ins Handelsregister eingetragen.



Die alte Geneal-Fabrik an der (alten) Hauptstraße

Sie besaß eine Dampfmaschine, die die nötige Energie lieferte; eine allgemeine Stromversorgung gab es noch nicht.

Schwerpunkt der Firma war die Herstellung von hochwertigen Schlafzimmern. Es gab Kunden bis nach Düsseldorf; die Auslieferung erfolgte anfangs mit Pferdekutschen.



Kopf einer Rechnung von 1921

1930 und 1934 stiegen zwei der Brüder aus dem Unternehmen aus und gründeten eigene Möbelfirmen - davon unten mehr.

Die Produktion der Firma Geneal ruhte kriegsbedingt von 1940 bis 1945. Heinrichs Tochter Ilse hatte nach dem Abitur eine Schreinerlehre absolviert. Sie stieg 1949 in die Firma ein. Als sie 1952 Gisbert Bredendiek heiratete (er hatte Jura studiert), wurde auch er in der Firma tätig.

1954 war Mitbegründer Wilhelm Neuhaus verstorben.

1961 starb Heinrich Neuhaus, 88-jährig. Nun führten Ilse und Gisbert Bredendiek das Unternehmen allein. Man war in den letzten Jahren zur Produktion von Büro-Möbeln übergegangen. Da sich die alten Fabrikationsräume dafür als zu beengt erwiesen,



links Heinrich Neuhaus, recht Tochter Ilse und ihr Mann Gisbert Bredendiek

wurde 1964 der Betrieb an die untere Worringstraße Nr. 250 verlagert. Hier stand mehr Platz für die neue Produktpalette zur Verfügung. Die Firma hatte 130 Mitarbeiter. Kunden gab es im In- und Ausland. 1994 kam es zur Kooperation mit der amerikanischen Firma Hermann Miller. Die Kooperation hatte nicht den gewünschten Erfolg. Das führte dazu, dass 1996 Ilse und Gisbert Bredendiek aus dem Unternehmen

ausschieden. Miller verkaufte das Werk 1997 an einen Investor. Der siedelte in den Gebäuden einen Branchenmix an.

Das Gewerbegebiet heißt heute „Geneal Gewerbepark GmbH & Co. KG“



Gebäude des Gewerbeparks Geneal

Die Brüder Johann und Aloys stiegen in den 1930er Jahren aus der Firma Geneal aus, Sie gründeten eigene Unternehmen.

Die Firma „Johann Neuhaus & Söhne“

Johann Neuhaus gründete 1930 die Firma „**Johann Neuhaus & Söhne**“ in der Burgstraße (damals „In den Höfen“). Dort hatten sie bis 1980 eine Tischler- und Schreinerwerkstatt und einen Ausstellungsraum. Den Verkauf aber haben seine Söhne 1950 in das Haus Hauptstraße Nr. 20 verlegt.

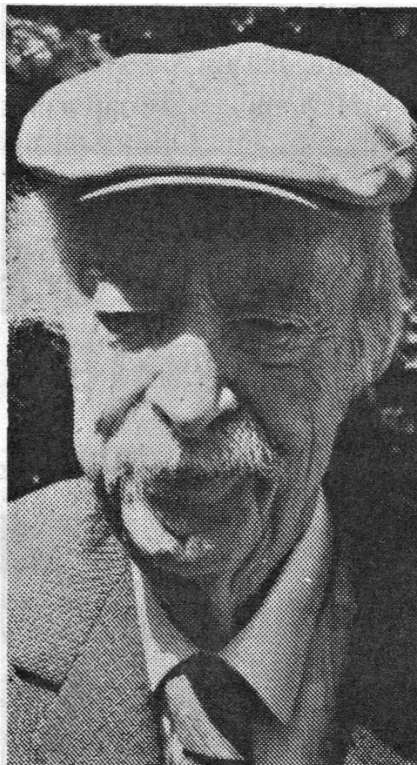


Johann Neuhaus wurde von der NSDAP 1933 zum Bürgermeister der Gemeinde Altendorf-Ruhr bestellt; die Bezirksregierung akzeptierte den von der Gemeindevertretung gewählten Zentrums-Kandidaten Unteregge nicht. Johann Neuhaus wurde in den letzten Kriegstagen durch Granatsplitter tödlich verwundet.

Die Firma ging von ihm an seine Söhne Hans (1908 - 1986), Walter (1916 - 1982) und Kurt (1910 - 2008). Ab 1982 arbeitete Karl-Heinz, der Sohn von Hans Neuhaus, mit im Geschäft; 1989 übernahm er es. Er hatte eine kaufmännische Lehre absolviert. 2002 wurde die Firma aufgegeben. Karl-Heinz Neuhaus arbeitete dann noch einige Jahre in einem Unternehmen der Möbelbranche. Er starb 2020. Sein Sohn Sven hat es als Fußballspieler bis in die Bundesliga geschafft.

Die Firma „Aloys Neuhaus & Sohn“

Aloys Neuhaus (geboren 1886) gründete 1934 die Firma „Aloys Neuhaus & Sohn“ an der heutigen Worringstraße Nr. 23 - 25.



Aloys Neuhaus im Mai 1986
am 100. Geburtstag

Aloys (er wurde 101 Jahre alt) gründete neben dem Tischler- und Schreinerei-Betrieb ein Bestattungsunternehmen. In den ersten Nachkriegsjahren hatte er Bedenken, ob die Firma weiter bestehen könne. So riet er seinem Sohn, einen anderen Beruf zu erwählen. Der absolvierte dennoch eine Tischlerlehre und konnte so im väterlichen Betrieb mitarbeiten. Nach der Währungsreform und mit dem beginnenden Wirtschaftswunder ging es wieder aufwärts. 1952 gab es den ersten Ausstellungsraum, zwei Jahre später eine Aufstockung des Gebäudes für weitere Ausstellungsräume.



Die Gebäude Worringstraße 23-25 und 41

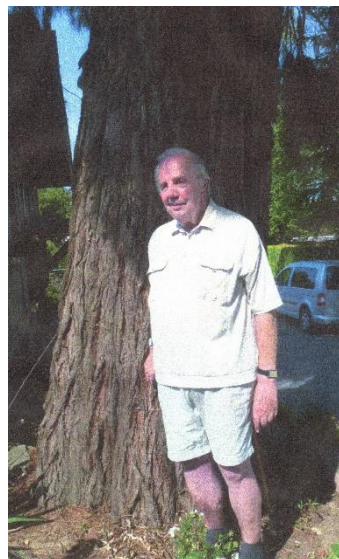
Einen kleinen Ausstellungsraum gab es um 1960 für einige Jahre an der Alten Hauptstraße, in dem zuvor der Juwelier Großheimann sein Geschäft hatte.



Der Ausstellungsraum an der Hauptstraße

Auch in Hattingen bestand von ca. 1966 bis 1985 ein Ausstellungs- und Verkaufsraum. 1968 hatte der Sohn Hans (Hansi) mit Frau Berti die Firma übernommen.

Hansi Neuhaus vor dem vor 50 Jahren selbstgezogenen Mammutbaum, aus dem er seinen Sarg gemacht haben möchte



Unter ihnen ging es weiter aufwärts. Hansi war (und ist) in vielen heimischen Vereinen Mitglied, zum Teil passiv, aber auch aktiv. So unter anderem in der Sängervereinigung von 1866, der Werbegemeinschaft und dem Heimat- und Burgverein. Bei der Frage der Eingemeindung nach Hattingen oder Essen war Hansi aktiv in der Aktionsgemeinschaft, die für eine Angliederung an Hattingen kämpfte.

1977 wurde das Geschäftshaus auf vier Stockwerke erweitert; 1995 entstand in der Worringstraße 41 ein zusätzlicher Bau mit Ausstellungsflächen. 2009 übernahm sein Sohn Hans-Bernd Möbelhaus und Bestattungsunternehmen. Christian, der zweite Sohn, ist als Prokurist eingebunden. Mit Steffi und Gabi sind auch die Ehefrauen im Geschäft tätig. Michael war für Auslieferung, Aufbau und Anschluss der Elektrogeräte verantwortlich. Er schied 2019 aus gesundheitlichen Gründen aus. Mit Nils als Sohn von Hans-Bernd und Marco als Sohn von Christian ist auch die nächste Generation schon im Geschäft eingebunden.

Dieter Bonnekamp. im Juni 2021